



Geniales Miteinander

Frank O. Gehry und Edelstahl Rostfrei

Frank O. Gehry (90) liebt Abenteuer und Bewegung – in seiner Freizeit ebenso wie in der Architektur. Seit fast 60 Jahren setzt der begeisterte Segler deshalb nüchtern formelhafter Konzeption seine unverwechselbare, dynamische Architektsprache entgegen. Als einstiger Vorreiter des Dekonstruktivismus löst er in seinen Bauten rechte Winkel, Symmetrien und Geometrien konsequent auf und verwandelt deren Fragmente in neue Formen, die er zu bewegenden Bauwerken kombiniert. Neben Ziegeln, Glas und Holz gehört Metall – und hier insbesondere Edelstahl Rostfrei – zu den charakteristischen Ausdrucksmitteln seiner vielfach preisgekrönten Architektur.

Gehry entwickelt alle seine Projekte selber – mit den Händen. Aus Papier, Pappe, Holz und Klebestreifen formt er nach seinen initialen Skizzen hochkomplexe amorphe Modelle, die dann mit einem Handscanner Punkt für Punkt eingescannt werden. So gestaltet er frei und spielerisch in immer neuen Varianten Baukörper aus verfremdeten geometrischen Figuren und Körpern wie Bogen, Kegel, Quader oder Zylinder. Dabei erfindet er auch so grundlegende architektonische Elemente wie Fenster, Türen oder Dächer regelmäßig neu. Mit fließenden Formen, kippenden Räumen, auseinanderstrebenden Linien und verschachtelten Körpern heben seine Bauten statische Prinzipien optisch auf und erzeugen so beim Betrachter staunende Faszination. Durch Formgebung und Materialwahl kommunizieren seine Gebäude nicht nur miteinander, sondern auch mit ihrem Umfeld. Diese Rolle weist Gehry sehr oft metallischen Oberflächen zu, die das Spiel von Sonne und Wolken einfangen und vielfältig wiedergeben. Neben Titan und Aluminium wählt er dafür besonders häufig Edelstahl Rostfrei. Auch konstruktiv – beispielsweise für Tragstrukturen,

Verbindungs- und Befestigungselemente – nutzt Gehry die Stärken des Werkstoffs, um seine skulpturalen Konzepte in die Realität zu überführen.

Wider die Konvention

Ob Museen, Konzerthallen, Büro- oder Wohntürme: Weltweit ziehen seine mit Metall bekleideten Bauten Menschen in ihren Bann. Paradebeispiel für seine Gebäude fern ab aller Konventionen ist das 1993 von Gehry entworfene und bis 2011 mehrfach erweiterte *Weisman Art Museum* in Minneapolis, USA, das je nach Auslegung an ein kubistisches Schloss oder eine zerklüftete Klippenlandschaft erinnert. Die scheinbar willkürlich angehäufte Ansammlung von Zylindern, aufgeschnittenen Quadern, Bögen und Blechen aus Edelstahl umschließt das Museum für amerikanische Kunst an drei Seiten. Basis für die Gestaltung der organischen Formen waren Edelstahlpaneele, zwischen 15 und 127 Zentimeter breit wie lang. Jedes Element der Verkleidung wurde individuell zugeschnitten und mit verdeckten Befestigungselementen bündig verlegt. Mit dem *Neuen Zollhof* in Düsseldorf schuf Gehry 1999 im heutigen Medienhafen ein skulpturales Ensemble aus Bürotürmen, das zu einem Wahrzeichen der Stadt wurde. Optische Klammer der drei in Formgebung und Material sehr unterschiedlichen Gebäudekomplexe sind gleichmäßig über alle Elemente verteilte Fensterboxen, die aus den nicht lotrechten, expressiven Fassaden herausragen. Den im wörtlichen Sinne glänzenden Mittelpunkt des Gebäudeensembles bildet die in vertikalen Wellen gestaltete Edelstahlfassade des mittleren Turms. In ihr spiegeln sich die beiden anderen, deutlich größeren Fassaden: zur Linken weiß verputzte großformatige Zylinder, zur Rechten eine Gruppe kantig verzogener Quader mit brauner Klinkerfassade. 4.700 Quadratmeter Edelstahlblech, als individuell geformte, konkav und konvex gebogene Platten schuppenartig verlegt, verleihen dem markanten Gesicht des kleinsten der drei Türme seinen weithin sichtbaren Glanz. Nur zwei Jahre später wurde in Hannover der *Gehry Tower* eröffnet. Die hinterlüftete Fassade des

geneigten und um seine lotrechte Mittelachse verdrehten Baukörpers besteht aus 2.800 handgeschliffenen, ebenfalls schuppenartig montierten Edelstahlblechen. In der diffus schimmernden Haut spiegeln sich Licht und Bewegungen des Umfelds, wodurch der neungeschossige Bau im Stadtzentrum seine Dominanz verliert. Zugleich schützt diewitterungsbeständige und UV-stabile Fassade das Gebäude effizient vor Aufheizen im Sommer und Wärmeverlust im Winter. Auch Gehrys erster Wolkenkratzer in New York, der 2011 eröffnete *8 Spruce Street*, setzt deshalb auf die Ausdruckskraft und Robustheit von nichtrostendem Stahl. Die 265 Meter hohe Fassade des 76 Stockwerke umfassenden Wohnturms erhält durch 10.500 größtenteils individuell geformte Edelstahl-Paneele ihre faszinierende Wasserfallopptik.

Opulenz trifft Farbe

Bei dem *Museum of Pop Culture* (MoPOP), dem im Jahr 2000 in Seattle, USA, fertiggestellten Museum für Popgeschichte, unterstreicht Gehry seine expressive Formensprache zusätzlich durch den Einsatz farbiger Bleche in Blau, Rot, Violett, Silber und Gold. 3.000 gewellte Metallpaneele – neben geschliffenem Edelstahl Rostfrei, auch nichtrostender Stahl mit roter Interferenzoptik und farbig lackiertes Aluminium – verleihen allen sechs Elementen des Baukörpers ihre eigenständige Optik. Ihre amorphe Formgebung erhielt die Metallhaut durch ein mit Spritzbeton überzogenes Stahlgewebe, das mit vorgefertigten Baugruppen aus 21.000 unterschiedlich geformten Metallschindeln gedeckt wurde. Auch das 2006 eröffnete *Hotel Marqués de Riscal* in Elciego in der berühmten spanischen Weinregion Rioja setzt auf das expressive Zusammenspiel von Farbe und schwungvoll drapierten Metallflächen. Große, scheinbar locker übereinander gelegte Bänder aus Titan und Edelstahl in den Farbtönen Silber, Gold, Blau und Rosa formen einen opulenten Kopfschmuck für den puristischen Bau.

Mit dem Bau der 2003 eröffneten *Walt Disney Concert Hall* in Los Angeles, USA, knüpfte Gehry formal an die kinetische Skulptur des 1997 im nordspanischen Bilbao fertiggestellten *Guggenheim-Museums* an. Anders als bei dem als Ikone des Dekonstruktivismus gefeierten spanischen Gebäude, das durch eine besondere Titanlegierung golden schimmert, setzt er in Los Angeles für die Hülle einmal mehr auf Edelstahl Rostfrei. Die Extravaganz der Form verdankt das 2.265 Besucher fassende Konzerthaus wogenden Wänden aus matt glänzendem Edelstahl, die zu jeder Tageszeit in anderem Licht leuchten. Breite Bänder aus 400 Quadratmetern nichtrostendem Stahl umspielen die einzelnen Baukörper wie im Wind flatternde Girlanden. Nach anfänglichen Beschwerden über Blendwirkung und Hitzeabstrahlung der Metallhaut ließ Gehry die ursprünglich hochglänzend polierte Edelstahloberfläche mit Vibrationsschliff, auch Angel Hair genannt, bearbeiten. Dieser richtungslose Schliff strahlt das einfallende Sonnenlicht diffus ab, bewahrt aber die gewünschte Wechselwirkung mit Licht und Bewegung des Umfelds. Diese spezielle Technik der Oberflächenbearbeitung wurde deshalb auch für viele weitere Gehry-Bauten gewählt. So auch bei dem wogenden Kopfschmuck des 2004 eingeweihten *Jay Pritzker Pavillons* in Chicago, USA. Als Herzstück des Millennium Parks – in unmittelbarer Nachbarschaft zu Anish Kapoors *Bean* aus hochglanzpoliertem Edelstahl – bilden breite, spiralförmig aufspringende Bänder aus nichtrostendem Stahl die skulpturale Bühnenüberdachung des 36 Meter hohen Konzertpavillons.

Sanfte Wellen, gigantische Segel, sicherer Halt

Für die dynamischen, optisch durchgängigen Dachoberflächen des 2003 eröffneten *Richard B. Fisher Center* im Bundesstaat New York, USA, wurden 5.647 Schindeln aus matt glänzendem nichtrostendem Stahl zu 710 Baugruppen verarbeitet. Wie Tücher, die langsam auf den Baukörper heruntersegeln, bilden sie das mehrteilige Dach des Theater- und Konzerthauses. Das 2005 eröffnete *MARTa* Herford, Museum für

zeitgenössische Kunst, setzt sich aus verschiedenen Gebäudeteilen mit rötlich brauner Ziegelfassade zusammen. Isoliert betrachtet wirken sie wie aufeinander gestapelte, teilweise schon in sich zusammengesunkene Kartons. Im Zusammenspiel bilden sie eine wogende Linie, die ein Dach aus Edelstahl Rostfrei mit Qualitätssiegel optisch verbindet. Geringe Wartungskosten und Langlebigkeit machten den dauerhaft korrosionsbeständigen Werkstoff auch in Herford für Gehry zum Material der Wahl. Allein für die Dachgestaltung wurden 400 Tonnen nichtrostender Stahl verarbeitet: Scheinbar wie lose Blätter auf den einzelnen Elementen liegende Edelstahlbleche verleihen dem Museumsbau die Anmutung sich auftürmender Wellenberge. Unterstrichen wird diese Dynamik durch das lebhafte Wechselspiel des Werkstoffs mit dem Tageslicht. Mit dem 2010 in Las Vegas, USA, eröffneten *Lou Ruvo Center*, das sich der Alzheimer-Forschung widmet, schuf Gehry ein weiteres skulpturales Meisterwerk, das Stapel- und Wellenoptik kombiniert. Je nach Betrachtungsrichtung erinnert die matt schimmernde, scharf konturierte Edelstahlfassade der beiden Gebäude an gestapelte, einstürzende Baukörper oder wellenförmig geschwungene Bänder.

Die Liste ikonischer Gehry-Bauten, denen Edelstahl Rostfrei ihr unverwechselbares Gesicht verleiht, ließe sich noch lange fortführen. Doch auch der Blick hinter die Kulisse lohnt. So überrascht im Innenhof der *DZ Bank* am Pariser Platz in Berlin eine begehbarer amorphe Skulptur. Die Fassade des Gebäudes vis-à-vis vom Brandenburger Tor verlangte wegen der restriktiven städtischen Gestaltungsvorgaben eine für Gehry ungewöhnlich zurückhaltende Architektur. Beim Betreten der lichtdurchfluteten Eingangshalle zieht jedoch eine mit Edelstahl Rostfrei umhüllte Raumskulptur, die in ihrem Inneren einen Konferenzsaal birgt, alle Blicke auf sich. Über 100 individuell dreidimensional verformte Platten aus nichtrostendem Stahl bilden ihre metallische Haut, die Licht und Farbspiel des Himmels weich filtert und in die umliegenden Räumlichkeiten reflektiert.

Auch bei Zusammenbau und Montage des amorphen Glasdachs über dem Innenhof vertraute Gehry auf den Werkstoff Edelstahl. Knotenpunkte und Abstandshalter für die aus 1.500 Scheiben zusammengesetzten Glasfelder wurden aus nichtrostendem Stahl geschnitten und gefräst. Die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit von Verbindungs- und Befestigungselementen aus Edelstahl verdeutlicht besonders eindrucksvoll die 2014 fertiggestellte *Fondation Louis Vuitton* in Paris am nördlichen Rand des Bois de Boulogne. Zwölf gigantische, voneinander unabhängige Glassegel überspannen das Privatmuseum für zeitgenössische Kunst fast vollständig. Zwischen 500 bis 3.000 Quadratmeter groß und bis zu 500 Tonnen schwer, verleihen sie dem Museum sein markantes Gesicht. Entsprechend herausfordernd waren die Vorgaben an Tragstruktur und Befestigung dieser bis zu 25 Meter auskragenden und mit bis zu 20 Metern Abstand zum Gebäude befestigten Elemente. Für die Verbindung der Holz- und Stahlkomponenten kam in großem Umfang Duplex Edelstahl 2205 zum Einsatz. Neben Korrosions- und Verschleißbeständigkeit sprach für ihn die werkstofftypische hohe Festigkeit. Sie erlaubt wesentlich dünnere Wanddicken als Edelstahl der Güte 1.4401. Angesichts der Dimensionen der Elemente war die dadurch erzielte Gewichtersparnis von fast 30 Prozent von entscheidender Bedeutung. In die Glasfelder wurden an den Längsseiten tragende Aussteifungen aus L-Profilen in Duplex 2205 integriert. Anschließend wurden die dreieckigen Elemente an einer zweilagigen tragenden Rasterstruktur aus Duplex-Rohren mit bis zu 80 Millimeter Durchmesser aufgelegt und befestigt. Neben der einfachen Verarbeitung bewährten sich hierbei insbesondere auch die guten Schweißeigenschaften des Werkstoffs.

Mit dem Pritzker-Preisträger Frank O. Gehry feiert ein Jahrhundertarchitekt 2019 seinen 90. Geburtstag. Wohl kaum ein anderer Architekt hat das visuelle und mechanisch-physikalische Potenzial von Edelstahl Rostfrei regelmäßig mehr bis an die Grenzen des technisch Machbaren



ausgeschöpft als er. Sein seit über sechs Jahrzehnten währendes Schaffen macht Edelstahl Rostfrei unvergänglich.

11.850 Zeichen inkl. Leerzeichen

Warenzeichenverband Edelstahl Rostfrei e.V.

Das international geschützte Markenzeichen Edelstahl Rostfrei wird seit 1958 durch den Warenzeichenverband Edelstahl Rostfrei e.V. an Verarbeiter und Fachbetriebe vergeben. Die derzeit über 1.200 Mitgliedsunternehmen verpflichten sich zum produkt- und anwendungsspezifisch korrekten Werkstoffeinsatz und zur fachgerechten Verarbeitung. Missbrauch des Markenzeichens wird vom Verband geahndet.

Nähere Informationen:

Warenzeichenverband Edelstahl Rostfrei e.V.
Dr. Hans-Peter Wilbert
Sohnstraße 65
40237 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211/6707 835
Telefax: +49 (0) 211/6707 344
E-Mail: info@wzv-rostfrei.de
www.wzv-rostfrei.de

Abdruck frei, Beleg bitte an:

imetus.PR
Ursula Herrling-Tusch
Charlottenburger Allee 27-29
D-52068 Aachen
Telefon: +49 (0) 241/189 25-10
Telefax: +49 (0) 241/189 25-29
E-Mail: herrling-tusch@impetus-pr.de
www.impetus-pr.de

Geniales Miteinander

Frank O. Gehry und Edelstahl Rostfrei



Bild 1: Das *Weisman Art Museum* erinnert an eine scheinbar willkürliche Ansammlung von Zylindern und Blechen aus Edelstahl Rostfrei.



Bild 2: Den glänzenden Mittelpunkt des *Neuen Zollhofs* in Düsseldorf bildet die in vertikalen Wellen gestaltete Edelstahlfassade des mittleren Turms.



Bild 3: Für das markante Gesicht des mittleren Turms des *Neuen Zollhofs* in Düsseldorf wurden 4.700 Quadratmeter Edelstahlblech verwendet.



Bild 4-5: Der *Gehry Tower* in Hannover besteht aus 2.800 handgeschliffenen Edelstahlblechen.



- Bild 1: © WZV / MeetMinneapolis / Lane Pelovsky
 Bild 2: © WZV / Düsseldorf Tourismus GmbH
 Bild 3: © WZV / H.P. Heinrichs
 Bild 4-5: © WZV

Gerne senden wir Ihnen diese oder weitere Motive in druckfähiger Auflösung per E-Mail.

Das Bildmaterial darf ausschließlich mit dem hier genannten Text des Warenzeichenverbandes Edelstahl Rostfrei e.V. verwendet werden. Jede darüber hinausgehende, insbesondere firmenfremde Nutzung, wird ausdrücklich untersagt.



impetus.PR
 Agentur für Corporate Communications GmbH

Ursula Herrling-Tusch
 Charlottenburger Allee 27-29
 D-52068 Aachen
 Tel: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 10
 Fax: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 29
 E-Mail: herrling-tusch@impetus-pr.de

Geniales Miteinander

Frank O. Gehry und Edelstahl Rostfrei



Bild 6: Bei dem *Museum of Pop Culture* unterstreicht Gehry seine expressive Formensprache in Edelstahl zusätzlich durch den Einsatz von Farbe.



Bild 7: Das *Hotel Marqués de Riscal* setzt auf das Zusammenspiel von Farbe und Metallflächen aus Edelstahl Rostfrei und Titan.



Bild 8: Metallbänder – unter anderem aus Edelstahl Rostfrei – formen den opulenten Kopfschmuck des *Hotels Marqués de Riscal*.



Bild 9: Breite, spiralförmig aufspringende Bänder aus Edelstahl Rostfrei bilden die skulpturale Bühnenüberdachung des *Jay Pritzker Pavillons*.

- Bild 6: © WZV / Courtesy of the Museum of Pop Culture
- Bild 7-8: © WZV / Adolfo Rancaño
- Bild 9: © WZV / Eric Allix Rogers

Gerne senden wir Ihnen diese oder weitere Motive in druckfähiger Auflösung per E-Mail.

Das Bildmaterial darf ausschließlich mit dem hier genannten Text des Warenzeichenverbandes Edelstahl Rostfrei e.V. verwendet werden. Jede darüber hinausgehende, insbesondere firmenfremde Nutzung, wird ausdrücklich untersagt.



impetus.PR
Agentur für Corporate Communications GmbH

Ursula Herrling-Tusch
Charlottenburger Allee 27-29
D-52068 Aachen
Tel: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 10
Fax: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 29
E-Mail: herrling-tusch@impetus-pr.de

Geniales Miteinander

Frank O. Gehry und Edelstahl Rostfrei



Bild 10: Auch für die dynamische Dachoberfläche des *Richard B. Fisher Centers* setzte Gehry auf Edelstahl Rostfrei.



Bild 11: Wie Tücher bilden 5.647 Schindeln aus Edelstahl Rostfrei das mehrteilige Dach des *Richard B. Fisher Centers*.



Bild 12: Wie lose Blätter auf den einzelnen Elementen liegende Edelstahlbleche kennzeichnen das *MARTa* Museum in Herford.



Bild 13: Für die Dachgestaltung des *MARTa* in Herford wurden 400 Tonnen Edelstahl Rostfrei mit Qualitätssiegel verarbeitet.

- Bild 10: © WZV / Peter Aaron / Esto
- Bild 11: © WZV / Peter Aaron 68 / Esto
- Bild 12: © WZV / Marta Herford / Felix Hüffelmann
- Bild 13: © WZV / Marta Herford / Helmut Claus

Gerne senden wir Ihnen diese oder weitere Motive in druckfähiger Auflösung per E-Mail.

Das Bildmaterial darf ausschließlich mit dem hier genannten Text des Warenzeichenverbandes Edelstahl Rostfrei e.V. verwendet werden. Jede darüber hinausgehende, insbesondere firmenfremde Nutzung, wird ausdrücklich untersagt.



impetus.PR
Agentur für Corporate Communications GmbH

Ursula Herrling-Tusch
Charlottenburger Allee 27-29
D-52068 Aachen
Tel: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 10
Fax: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 29
E-Mail: herrling-tusch@impetus-pr.de

Geniales Miteinander

Frank O. Gehry und Edelstahl Rostfrei



Bild 14-15: Im Innenhof der *DZ Bank* in Berlin befindet sich eine begehbarer amorphe Skulptur aus Edelstahl Rostfrei, die in ihrem Inneren einen Konferenzsaal verbirgt.

Bild 14-15: © DZ BANK AG
 Bild 16-18: © WZV / Iwan Baan / Fondation Louis Vuitton



Bild 16-18: Für die Dachkonstruktion der *Fondation Louis Vuitton* setzte Gehry im großen Umfang Duplex Edelstahl 2205 ein.

Gerne senden wir Ihnen diese oder weitere Motive in druckfähiger Auflösung per E-Mail.

Das Bildmaterial darf ausschließlich mit dem hier genannten Text des Warenzeichenverbandes Edelstahl Rostfrei e.V. verwendet werden. Jede darüber hinausgehende, insbesondere firmenfremde Nutzung, wird ausdrücklich untersagt.



impetus.PR
 Agentur für Corporate Communications GmbH

Ursula Herrling-Tusch
 Charlottenburger Allee 27-29
 D-52068 Aachen
 Tel: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 10
 Fax: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 29
 E-Mail: herrling-tusch@impetus-pr.de

Geniales Miteinander

Frank O. Gehry und Edelstahl Rostfrei



Bild 19-20: Der *Jay Pritzker Pavillon* ist mit seinem Kopfschmuck aus Edelstahl das Herzstück des Millennium Parks in Chicago.



Bild 19-22: © WZV



Bild 21-22: Der *Jay Pritzker Pavillon* in Chicago ist mit seinem wogenden Kopfschmuck aus Edelstahl 36 Meter hoch.

Gerne senden wir Ihnen diese oder weitere Motive in druckfähiger Auflösung per E-Mail.

Das Bildmaterial darf ausschließlich mit dem hier genannten Text des Warenzeichenverbandes Edelstahl Rostfrei e.V. verwendet werden. Jede darüber hinausgehende, insbesondere firmenfremde Nutzung, wird ausdrücklich untersagt.



impetus.PR
Agentur für Corporate Communications GmbH

Ursula Herrling-Tusch
Charlottenburger Allee 27-29
D-52068 Aachen
Tel: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 10
Fax: +49 [0] 241 / 1 89 25 - 29
E-Mail: herrling-tusch@impetus-pr.de